

Erfahrungsbericht – IULM Milano - WS 2013/14

von Clara Koller

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Vorbereitung meines fünf monatigen Auslandsaufenthalts in Mailand an der Libera Università di Lingue e Comunicazione (IULM) Milano war relativ unkompliziert. Als Erstes galt es, sich am Institut für Publizistik bei Christian Schäfer für einen Platz an der Universität meiner Wahl zu bewerben. Dann hieß es erst einmal abwarten. Als die Zusage für Mailand kam, ging die Planung und Organisation erst so richtig los. Zunächst habe ich mich im Internet genauer über die Universität und das Kursprogramm informiert, bevor ich mich dann online beworben habe. Das Onlineformular musste ausgedruckt und mit einigen Anlagen per Post nach Mailand verschickt werden. Es war selbsterklärend und nicht sonderlich kompliziert. Bei Fragen konnte ich mich immer sowohl an Herrn Schäfer als auch an das Erasmusbüro in Mailand wenden und erhielt umgehend eine Antwort auf Englisch von der Koordinatorin vor Ort. Da das Kursprogramm für das kommende Semester noch nicht verfügbar war, habe ich mit dem Learning Agreement und der Kurswahl gewartet bis ich in Mailand war.

Unterkunft

Auch bei der Wahl der Unterkunft war das Erasmusbüro der IULM sehr hilfreich. Man konnte ein Formular ausfüllen, bei dem man zwischen einem Wohnheimsplatz (das heißt ein Zimmer zu zweit, 375 Euro pro Monat und keinen Besuch über Nacht) oder zwischen einem Zimmer alleine auswählen konnte, das im Preisrahmen zwischen 400-550 lag. Ich entschied mich für das Zimmer alleine und habe meine Entscheidung nie bereut. Sicherlich hat man im Wohnheim gleich Anschluss sowohl an italienische Studenten als auch an andere Gaststudenten, aber mir war eine eigene Wohnung mit Küche und Bad, in der mich meine Familie und Freunde besuchen können, dann doch mehr wert. Die Uni vermittelte mir daraufhin eine tolle Wohnung, die ich mit zwei anderen Erasmusstudentinnen aus Österreich teilte. Wir wohnten fünf Minuten zu Fuß von der Uni, hatten eine komplett möblierte Wohnung mit drei Einzelzimmern, Wohnzimmer, Küche, Bad und zwei Balkonen. Sogar eine Waschmaschine war vorhanden. Die Miete betrug 400 Euro warm im Monat und die Wohnung war gut ausgestattet und für italienische Verhältnisse fast luxuriös.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der IULM war ganz anders als mein bisheriges Studium in Mainz. Angefangen natürlich bei der Sprache: alle Kurse an der IULM finden auf Italienisch statt. Einzige Ausnahme sind Sprachkurse wie zum Beispiel Business English, Spanisch oder

Russisch. Daher ist es sehr zu empfehlen, den uneigentlichen Italienischkurs zu besuchen, der drei Wochen vor Semesterbeginn als Intensivsprachkurs startet und dann noch die ersten Wochen im Semester zwei Mal die Woche weiterläuft. Man lernt hier auch gleich die anderen Austauschstudenten kennen und knüpft erste Kontakte. Während des Unialltags hingegen ist es sehr schwierig andere Studenten, vor allem Italiener kennenzulernen, da diese lieber unter sich bleiben und nicht auf einen zugehen. Die Leute, die ich am Anfang im Sprachkurs kennengelernt habe waren auch diejenigen, mit denen ich während meinem Auslandsaufenthalt am meisten zu tun hatte.

Als Erasmusstudent kann man unter allen Kursen von allen Fakultäten wählen. Da alle Kurse auf Italienisch stattfanden, habe ich Kurse aus dem ersten Studienjahr gewählt, obwohl ich in Mainz schon kurz vor dem Ende meines Studiums stehe. Dies erwies sich als klug, denn die Kurse waren auch so schon schwer genug, vor allem durch die Sprache, aber auch durch die anderen Inhalte. Alle Veranstaltungen, die ich besucht habe, hatten Vorlesungscharakter und dies erschwerte das Kennenlernen italienischer Studenten weiterhin. Jeder Kurs wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die meist mündlich oder schriftlich und mündlich stattfindet. Dies war eine neue Situation für mich, da ich bisher fast nur Hausarbeiten geschrieben habe; glücklicherweise erwiesen sich die Prüfer als menschlich und sich mein Italienisch als verständlich. Man muss für die Prüfungen einige Bücher lesen (auf Italienisch), die man sich am besten kaufen sollte, da man in der Bibliothek Bücher nur eine Woche ausleihen darf. Ansonsten ist die IULM, auch wenn sie eine Privatuni ist, eine Uni wie jede andere und man versteht schnell, wie man sich in ihr zurechtfindet.

Alltag und Freizeit

Obwohl man Italien aus dem Urlaub und den Medien zu kennen glaubt, ist es etwas ganz anderes dort zu leben. Für mich war es auch eine ganz neue Erfahrung in einer Millionenmetropole zu leben, in der es so viel zu sehen, zu besichtigen und zu entdecken gibt. Da Mailand sehr zentral liegt, kann man von dort auch sehr gut reisen und umliegende Städte (Turin, Genua, Verona, Bologna und viele mehr), Gegenden wie die Lombardei und die Toskana sowie jede Menge schöner Seen wie den Comersee, Lago Maggiore und den Gardasee und auch das Meer erreichen. Zugfahren ist billiger als in Deutschland und daher sehr zu empfehlen. Aber auch Mailand hat mit seiner wunderschönen Innenstadt mit dem Dom und der Galleria, den unzähligen Shoppingmöglichkeiten und kulturellen Aktivitäten wie Kirchen, Museen, Theater und natürlich der Scala einiges zu bieten. Nicht umsonst heißt Mailand die Stadt der Mode, Messe und des Designs. Auch das Nachtleben ist sehr vielfältig und durch die ESN Karte halbwegs erschwinglich. Man sollte sich diese Karte auf jeden Fall gleich am Anfang besorgen und dann an den Erasmustagen in die jeweiligen Clubs gehen.

Das Studentennetzwerk ESN organisiert auch sonst einiges für die Erasmusstudenten wie beispielsweise Ausflüge, Reisen und andere Aktivitäten.

Doch gerade die Lebenshaltungskosten sind sehr viel teurer: Lebensmittel, Hygiene-Produkte, Essen gehen und Feiern gehen – alles kostet in Mailand mehr. Dennoch findet man schnell heraus, wie und wo man etwas sparen kann (unbedingt im Supermarkt eine Kundenkarte machen lassen, um die Angebotspreise zu bekommen). Auch die zweimal im Jahr stattfindenden Saldi sollte man definitiv ausnutzen.

Am meisten werde ich den typischen Aperitif vermissen, denn jeden Tag von ca. 18-22 Uhr verwandeln sich alle Bars in Treffpunkt für junge Leute und bieten für einen Standardpreis für um die 8-10 Euro einen Aperitif und ein reichhaltiges Essensbuffet mit Antipasti, Pasta, Pizza, Salat und Nachtisch an, das im Preis inklusive ist. Typisches Getränk zum Aperitif ist der Aperol Spritz. Auch den tollen italienischen Caffè Macchiato für 70 Cent oder einen Euro werde ich hier wohl kaum finden.



Fazit

Alles in allem war mein Aufenthalt in Mailand ein voller Erfolg. Im Nachhinein würde ich empfehlen, noch mehr zu reisen und die kulturellen Highlights Mailands auszunutzen und Museumsbesuche gleich am Anfang zu machen, da man solche Dinge im Alltagsstress einfach vergisst. Ich kann auch jedem nur raten, nicht nur ein Semester ins Ausland zu gehen, da man gerade dann wenn man in der Sprache richtig angekommen ist und sich wohlfühlt schon wieder gehen muss.

Ein Highlight meines Aufenthalts war sicherlich der Scalabesuch bei einer Vorpremiere für Studenten, die das berühmte Opernhaus erschwinglich macht. Meine schlechteste Erfahrung war die Undurchschaubarkeit der italienischen Behörden und die Wartezeiten auf Ämtern.

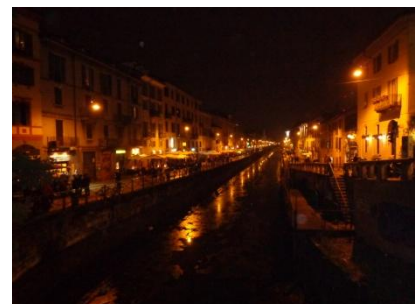
Ich kann jedem nur empfehlen mit ERASMUS ins Ausland zu gehen, da man Netzwerke knüpft und viele neue Leute aus den verschiedensten Ländern und Kulturen kennenlernt, wenn auch meist nur oberflächlich. Auch Mailand als Stadt kann ich nur empfehlen - es ist eine tolle Stadt, die ich sehr vermissen werde und in die ich oft zurückkehren werde.



Duomo



Piazza del Duomo



Navigli